

Thoma, Ludwig: Frühlingsahnung (1894)

- 1 Herrgott, ich rieche Frühlingsluft!
- 2 Es liegt so was wie Veilchenduft
- 3 Um alle grünen Sträuche.
- 4 Jetzt kommen vor die Ladentür
- 5 Die Krämersleute all herfür
- 6 Und wärmen sich die Bäuche.

- 7 Nun hat die Sonne wieder Kraft.
- 8 Das ist die Zeit der Leidenschaft,
- 9 Wo alle Böcklein springen.
- 10 Will mir ein Mädchen gnädig sein,
- 11 Dann könnt es auch dem Dichterlein,
- 12 Dem Dichterlein gelingen.

- 13 Der Teufel weiß, woran das liegt,
- 14 Daß uns die Lust am Zipfel kriegt
- 15 In diesen Frühlingszeiten.
- 16 Ja selbst ein sanfter Mensch wird keck,
- 17 Mich könnte jetzt ein lieber Schneck
- 18 Zum dümmsten Streich verleiten.

- 19 Doch wenn es so geschehen müßt,
- 20 Daß mich kein ledig Mädchen küßt,
- 21 Dann ist das allerbeste:
- 22 Ich hüpf um eines andern Frau
- 23 Und lebe wie der Kuckuck schlau
- 24 Vergnügt im fremden Neste.

(Textopus: Frühlingsahnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49585>)